



**WIR WÜNSCHEN ALLEN MITARBEITERINNEN UND FREUNDEN DES KINDERLANDS
ANGENEHME FEIERTAGE UND EIN FRIEDLICHES JAHR 2015**

LJB - News

Was gibt's Neues von der steirischen Kinder- und Jugendlandschaft. Die KinderlandlerInnen berichten von ihrer Arbeit und Erfahrungen im Steirischen Landesjugendbeirat.

25 Jahre Kinderrechte

Mittlerweile sind 25 Jahre vergangen auf dieser Welt seit die UNO die Kinderrechtskonvention beschlossen hat. Wir ziehen Bilanz und lassen uns von den ExpertInnen was erzählen.

Kindermaskenbälle

Termine für Kinderlandbälle bis Redaktionsschluss:
01.02. Zeltweg und Leoben
07.02. Graz und St. Peter/Fr.
08.02. Voitsberg und Weiz
17.02. Gralla und KL-Büro

INHALT

Seite 2

Spendennachweis, Geburtstage
In eigener Sache

Seite 3

26. Oktober - Niemals vergessen
Neutralitätsfeiertag

Seite 4-5

Landesjugendbeirat NEWS
Verleihung Meilenstein 2014
Antifa Kongress in Graz

Seite 6-7

Das war der Feriensommer 2014

Seite 8-9

25 Jahre Kinderrechte

Seite 10

Kolumne Helmut Kinzel

Seite 11-12

Winterwoche, Osterwoche, Pfingsten
Dies und Das

Seite 12-19

Dies und Das

Seite 20

Friedensgedanken
Kinderecke

Einfach zum Nachdenken

Alfred Piech

Immer am Jahresende gibt es den berühmten Jahresrückblick auf Geschehenes, Vollbrachtes und auch Nachdenkliches.

Was mir persönlich in diesem Jahr aufgefallen ist, sind sogenannte Kurzmeldungen in den Nachrichten, wo wieder einmal festgestellt wird, dass die Reichen wieder reicher und dadurch die Armen wieder mehr geworden sind.

Lapidar und ohne jeden Kommentar werden wir in regelmäßigen Abständen mit dieser Aussage konfrontiert und nehmen sie zur Kenntnis.

Ich weiß ja nicht wie es euch damit geht, aber mich regt das jedes Mal unheimlich auf, vor allem wenn ich sehe, dass viele Familien echte Schwierigkeiten damit haben, ihre Heizkosten zu bezahlen, es immer noch viele Kinder gibt, die noch nie Urlaub gemacht haben, währenddessen ein ganz kleiner Prozentsatz an Menschen Milliarden an Euro ihr Privateigentum nennt und damit die Geschicke der Menschheit bestimmt.

Ich jedenfalls wehre mich dagegen, wo immer es geht und es gibt viele Möglichkeiten, wie z.B. die Gemeinde- und Landtagswahlen 2015, oder, oder, oder.

Der Spendennachweis 3./4. Quartal 2014

umfasst diesmal allgemeine, Sammlung Steg FD und Dach Radegund.

Nachdem uns immer wieder sehr mit euren Spenden bei der Umsetzung unserer Aufgaben geholfen ist, hoffen wir, dass ihr uns auch diesmal wieder tatkräftig unterstützt.

Allgemeine Spenden

FindeisIngrid 35.-, Fuchshofer Roswitha 10.-, Feuchter Matthias 10.-, Stock Walter 35.-, Reiter Mario 5.-, Nachbagauer Marlene 25.-, Urisk Hans 30.-, Kaltenecker Ernest 50.-, Solopuisto Ari Kaleva 50.-, Kletzmayer Walter 100.-, Heinrich Slezak 100.-

Dach Radegund (incl. Sammellisten)

Roßoll Lore 50.-, Gaisch Hilde 50.-, Schmiedbauer Hubert, Zoff Lotte 50.-, Schwab Helmut 100.-, Neumayer Susanne 90.-, Urban Herwig 130.-, Mayer Amir 55.-, Manuel Senekowitsch 20.-, Gaisch Hilde 10.-, Schloffer Gerti 55.-, Nachbagauer Marlene 110.-, Nationalfeiertag 242,60

Neuer Badesteg Feriendorf

Kletzmayer Walter 100.-, Familien Piech + Gulnbrein 60.-, Familie Hofer 22.-, Familie Kienzl 20.-, Kovacic Thomas 10.-, Drobosch Renate 24.-, Sedlmayer Helga 40.-, Senekowitsch Beate 10.-, Mayer Amir 20.-, Fluch Klaus 19.-, Krivec Rosemarie 20.-, Tragler Sylvia 5.-, Holzer Hermine 4.-, Hochfellner Petra 4.-, Mörth Waltraud 10.-, Familie Krassnitzer 12.-, Glatz Doris 100.-

Sachspenden

Günther Vany hat die Mineralfarbe für Discokeller gespendet, Wandfarbe und Werkzeug für Innenräume kamen vom Malermeister

Herzlichen Dank für Ihre/Eure Unterstützung

Bankverbindung

BIC STSPAT2G

IBAN AT51 2081 5000 0002 8803

Wir empfehlen den SpenderInnen, die Einzahlung über ihr Konto vorzunehmen und sich so die Zahlscheingebühr zu ersparen.

RUNDE GEBURTSTAGE und 80+ 2014/2015 (bis Mai)

Oktober

Ulrike Jauk 50 Arnfels, Lore Roßoll 70 Graz, Norbert Muri 50 Wartberg, Gabriele Spak 50 Stainz, Hubert Schmiedbauer 81, Henriette Radl 75 Graz, Erich Pacher 50 Knittelfeld, Gundi Nährer 84 Mürzzuschlag

November

Wilhelmine Weichsel 95 Graz, Hubert Reiter 50 Graz, Karl Götzinger 87 Trofaiach, Herta Heidegger 86 Trofaiach, Stefan Bärnthaler 84 Wasendorf

Dezember

Franz Kranner 80 Judenburg, Renate Derigo 60 Graz, Rosa Scherübel 95 Graz, Hilde Kosic 81 Graz

Jänner

Wallgram Peter 87 Wasendorf, Deutsch Irene 94 Graz, Luttenberger Kurt 60 Graz, Kellner-Freisl Grete 60 Hausmannstätten

März

Ulrych-Novak Christa 60 Graz, Fadinger Renate 60 Trofaiach

April

Stevanecz Gottfried 70 Graz, Neumayer Susanne 50 Graz, Pacher Sonja 91 Knittelfeld, Eichhorn-Stark Maria 91 Graz, Streit Philip 60 Graz, Stocker Herta 89 Knittelfeld, Prevotnik Luise 88 Bärnbach, Göglburger Romana 81 Knittelfeld, Saurer Herta 88 Mürzzuschlag, Schiller Brigitte 50 Langenwang, Schadl Grete 92 Niklasdorf, Arzon Inge 81 Graz

Wir wünschen Alles Gute zum Geburtstag.



Das war der Nationalfeiertag 2014

Für die Neutralität müssen wir Tag für Tag kämpfen
Veranstaltung von KPÖ und Kinderland am Nationalfeiertag.

Die Neutralität Österreichs muss Tag für Tag verteidigt werden. Das stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Festveranstaltung von Kinderland



und KPÖ fest, die in der Kinderlandvilla Richard Zach in St. Radegund stattfand

Die Grazer Wohnungsstadträtin Elke Kahr sagte deshalb in ihrer Begrüßungsrede:

„Die Neutralität Österreichs wird immer weiter ausgehöhlt. Noch ist aber nichts endgültig entschieden. Die Mehrheit der Bevölkerung in Österreich steht zur Neutralität und würde sich vor die Wahl gestellt – Neutralität oder EU – ganz klar für die Neutralität entscheiden. Und weil das so ist, tritt jetzt auch ein Strache als Verteidiger der Neutralität auf.“



Deshalb muss man es auch immer wieder sagen: Am 26. Oktober 1955 haben ÖVP, SPÖ und KPÖ für das Verfassungsgesetz über die immerwährende Neutralität gestimmt, die Vorläuferpartei der FP war als einzige dagegen!“

Susanne Neumayer, die Vorsitzende von Kinderland Steiermark, erinnerte daran, dass bis heute viele Kinder von jedem Fortschritt ausgeschlossen sind: „Wir sind aufgefordert, das Wohlergehen von Kindern zum Maßstab für den Fortschritt eines Landes zu machen.“

Der Publizist Hannes Hofbauer hielt die Festansprache. Er betonte, dass die Neutralität Österreichs auf dem Papier stehengeblieben ist, aber durch die Bestimmungen der EU ausgehöhlt wurde und wird: „Heute ist die Kriegsgefahr größer denn je. Ein neutrales Österreich wäre angesichts der Ukrainekrise gerade heute besonders notwendig. Unser Land steht aber ohne eigenständige Außenpolitik da.“

Lieder von Jura Soyfer (Maren Rahmann, Rudi Görnet) und das von Kinderland gestaltete Programm Brecht, Fried, Arbeiterlied sowie Lieder von Martina Osmani waren weitere Höhepunkte der sehr gut besuchten Veranstaltung in Radegund.

Besonderer Dank gilt den Kinderland-AktivistInnen, die durch ihren Einsatz das ganze Drumherum erst möglich gemacht haben.

Jahreshauptversammlung 2014

„Eine Investition in die verbandliche Jugendarbeit ist eine Investition in die Zukunft.“

Unter diesem Motto ging am 25. September 2014 die Jahreshauptversammlung des Landesjugendbeirats über die Bühne.

Neben der Wahl des Präsidiums – besonders freuen wir uns über Robert Szeberényi als neues Präsidiumsmitglied – war vor allem die Aufnahme der Rotkreuz-Jugend als beratende Mitgliedsorganisation ein Highlight dieser Veranstaltung.

Spannend war auch die Diskussion mit Jugendlandesrat Michael Schickhofer und den JugendsprecherInnen sowie der Rück- und Ausblick über die Tätigkeiten des Landesjugendbeirats.

Tag der offenen und verbandlichen Jugendarbeit

Landesrat Michael Schickhofer & Team luden im Oktober zum Empfang ins Schloss St. Martin! Wir waren mit 6 AktivistInnen vertreten. Neben sehr interessanten Gesprächen gab's Maroni, Sturm und ausgezeichnete Snacks.



Workshop „Interne Kommunikation“

Der Erfolg einer Jugendorganisation ist entscheidend von einer gelungenen Kommunikation innerhalb des Vereins abhängig!

Aber: Information, Koordination und Austausch im Verband sind eine ständige Herausforderung.

Um sich dieser Herausforderung zu stellen, nahmen am 11. November 2014 TeilnehmerInnen verschiedenster Jugendverbände am Workshop „Kommunikation nach innen – Interne Kommunikation leicht gemacht!“ teil.

Auf welche (digitale) Weise Informationen am besten an KollegInnen, FunktionärInnen, Mitglieder etc. weitergegeben werden können und wie ein effizienter Austausch stattfinden kann, all das waren Themen dieses Seminars



LJB Klausur in der Biberburg



Am 14./15.11. trafen sich die Vorstandsmitglieder des LJB zur alljährlichen Klausur in der Biberburg der Naturfreundejugend.

Zu den Inhalten der Klausur gab es 2 Tage eine angeregte Diskussion und viele Ergebnisse.

Inhalte waren Jugendpolitische Themen, wie Förderung der politischen Bildung junger Menschen und Aktivitäten zur politischen Bildung.

Erforderliche Rahmenbedingungen für erfolgreiches Ehrenamt (Freistellungsgesetz, Verdienstausfall, Haft- und Unfallversicherung), Freifahrt für ausländische SchülerInnen, „Ehrenamtliche gesucht?“ – Präsentation der Idee zum Start einer Freiwilligenbörse, die beratende Funktion des Landesjugendbeirats in der Fördervergabe, sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit gegenüber dem Fördergeber. Die Moderation gestaltete Sebastian Eger-Mraulak, Danke den tollen GastgeberInnen und ebenfalls an Alfred für den tollen „Sing-Sang-Abend“



Gut, dass es Verbände gibt

Engagement in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit ergibt einen Mehrwert für alle Beteiligten!

Unter diesem Motto wurde am 4. Dezember an Kinderland ein Verbandskasten im Rahmen der „Präsidium on Tour Gespräche“ überreicht.



Weil es praktisch ist, wenn man Erste Hilfe, aber auch langfristige Kooperationen verbandlicher Jugendarbeit zur Hand hat – und notfalls auch ein Trostpflaster für schlechte Zeiten.

Rampenlicht Jugendarbeit 2014

Am 2. Dezember verlieh Jugendlandesrat Mag. Michael Schickhofer den Meilenstein 2014. Sie alle haben einen wesentlichen Beitrag in der Kinder- und Jugendarbeit geleistet – und das ehrenamtlich!

In der Steiermark sind über 15.000 Menschen in der Kinder- und Jugendarbeit tätig! Unentgeltlich und freiwillig übernehmen sie in zahlreichen Vereinen und Einrichtungen Verantwortung, bringen ihre Talente ein, entdecken neue Fähigkeiten und haben Freude am Einsatz für junge Menschen.

Die Meilensteinverleihung „Rampenlicht Jugendarbeit und mehr“ möchte diesen unbezahlbaren Beitrag für unsere Gesellschaft aufzeigen und würdigen. Auf Initiative des Landesjugendbeirates wurde die Veranstaltung 2009 ins Leben gerufen.

In den schönen Räumen der Alten Universität ging die Meilensteinverleihung heuer bereits zum 6. Mal über die Bühne.



Eine Reihe von Personen, die maßgeblich die Kinder- und Jugendarbeit gestalten, wurden mit dem „Meilenstein 2014“ ausgezeichnet.

Für Kinderland Steiermark war es in diesem Jahr **Andrea Sideritsch**, die von ihren Eltern, ihrem Freund Amir und einigen ihrer Freunde zur Ehrung begleitet wurde.

In unseren Reihen haben wir auch in den nächsten Jahren sicher keinen Mangel an Personen, die sich für diese Auszeichnung verdient machen und wir gratulieren unserer Andrea noch einmal recht herzlich für diese Auszeichnung.



Bei den vergangenen Nationalratswahlen landete die FPÖ in der Steiermark auf Platz eins, in der gegenwärtigen Debatte um Kriegsflüchtlinge werden rassistische Untertöne immer lauter und unter den Bedingungen der kapitalistischen Krise werden in ganz Europa rechtsextreme und neofaschistische Kräfte stärker.

All dem wollen wir nicht schweigend zusehen, sondern uns mit den Ursachen auseinandersetzen und gemeinsam über Gegenstrategien diskutieren.

Darum luden KJÖ und KSV am Samstag, 29. November 2014 zu einem antifaschistischen Kongress mit umfangreichem Programm, interessanten ReferentInnen und DiskutantInnen sowie anschließender Soli-Party für den Antifaschisten Josef, der nach den Protesten gegen den rechtsextremen Akademikerball monatelang in U-Haft saß und nun gegen das Skandalurteil in Berufung geht.

Auf dem Programm stand ein Zeitzeuginnen-Gespräch mit der Widerstandskämpferin Maria Cäsar, die Seilschaften der Burschenschaften, die „Neue Rechte“ und die „Identitären“, Neofaschismus in Österreich, Alltagsrassismus in Graz und eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Wie stoppen wir die FPÖ?“ mit Elke Kahr (KPÖ), Julia Jakob (SJ), Baris Koc (Kurdistan Informationszentrum), Markus Mogg (Grüne Akademie) und Robert Krotzer (KJÖ).

Der DANK ging an die knapp 150 Gäste für's Kommen und allen, die daran mitgewirkt haben: den ReferentInnen, den DiskutantInnen, dem Ordnerdienst, den Musikern und DJs und und und. Wir konnten 500 Euro an Spenden für den zu Unrecht verurteilten Antifaschisten Josef sammeln. Und wir sind überzeugt, dass die vielen spannenden Beiträge und Diskussionen sowie die Vernetzungen und neuen Kontakte zu einer Stärkung der antifaschistischen Bewegung beitragen können.

Dass wird auch notwendig sein, wenn wir ein „blaues Wunder“ bei den kommenden Landtagswahlen in der Steiermark verhindern wollen.

Dafür braucht es eine starke, mit den Menschen verbundene Linke, die den Kampf gegen Neofaschismus, Rassismus und Sozialabbau verbindet und an deren Stärkung wir weiterarbeiten werden - und wo wir uns über jede helfende Hand freuen.

„Wir brauchen keinen starken Mann, denn wir sind selber stark genug!“

Das war der Feriensommer 2014

So manch einer und manch einem rannen die Tränen beim Abschied über die Wangen, als es nach einer, zwei oder drei Wochen erlebnisreicher Tage im Feriendorf Turnersee wieder nach Hause ging. Zu frisch waren noch die Erinnerungen an die Olympiade, das Seefest, den Turnersee, die Fussballmatches, all den Lieblingstänzen, die Megadisco und die vielen Freundschaften, die in der ach so kurzen Zeit geschlossen wurden.

Wir haben versucht, möglichst viele Eindrücke der heurigen Kinderland Ferienaktion auf dieser Doppelseite unterzubringen - geht einfach nicht. Deshalb gibt's viele, viele Gesichter und viele Fotos auf unserer Homepage. Und wer dann immer noch nicht genug hat, kann sich dann alles noch auf Video über die Videolinkseite der Homepage ansehen.

www.kinderland-steiermark.at



25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention 25 Jahre Gewaltverbot in der Erziehung

Die Konvention über die Rechte des Kindes wurde 1989 von den Vereinten Nationen beschlossen. Sie bildet die Grundlage der Kinderrechte, als Ausdruck besonderer Menschenrechte von Babys, Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen in Schule und Ausbildung (die Konvention definiert „Kind“ als alle Menschen unter 18 Jahren).



Die Kinderrechtskonvention (KRK) ist getragen von 4 Grundprinzipien:

- **Vorrang des Kindeswohls:** bei Entscheidungen, die Kinder betreffen, soll das Wohl des Kindes ein vorrangiges Kriterium in der Interessenabwägung sein.
- **Kinderrecht auf Partizipation:** damit verbunden die Forderung, dass Kinder bei Entscheidungen, die sie selbst betreffen, angemessen eingebunden werden sollen.
- **Recht auf Leben, Überleben, Entwicklung:** Existenzsicherung und bestmögliche Entfaltungsmöglichkeiten müssen dem Kind gewährleistet werden
- **Verbot der Diskriminierung:** gleich aus welchen Gründen (Hautfarbe, Herkunft, Staatsangehörigkeit, Sprache, Geschlecht, Religion, Behinderung, Vermögen der Eltern etc) ist eine Benachteiligung von Kindern unzulässig.

An diese Grundprinzipien schließt ein Katalog von Rechten an, die häufig in drei Gruppen eingeteilt werden:

- **Versorgungsrechte:** dazu zählen zum Beispiel das Recht auf angemessenen Lebensstandard (einschließlich Nahrung und Unterkunft), auf Zugang zu Gesundheitsdiensten, auf Bildung, auch im Hinblick auf besondere Zielgruppen wie Kinderflüchtlinge.
- **Schutzrechte:** in diese Gruppen fallen zum Beispiel das Verbot jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder und der Schutz vor sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung von Kindern (Kinderarbeit).
- **Beteiligungsrechte:** „klassische“ Freiheitsrechte wie Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit sind Kindern ebenso garantiert wie ein Recht von Kindern auf soziale Integration und das schon erwähnte grundsätzliche Recht auf Partizipation.

Schließlich hält die KRK auch fest, dass primär die Eltern für die Erziehung des Kindes verantwortlich sind, doch falls diese dazu nicht bereit/in der Lage sind, so hat der Staat diese Verantwortung wahrzunehmen.

Im Jahr 2000 wurden von der UNO in Ergänzung zur KRK noch zwei Vertragsprotokolle beschlossen, die insbesondere den **Einsatz von Kindersoldaten und Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornographie** verbieten.

Alle Kinder auf der Welt erhielten damit verbrieft Rechte auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung. Die Kinderrechtskonvention formuliert weltweit gültige Grundwerte im Umgang mit Kindern, über alle sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschiede hinweg. Und sie fordert eine neue Sicht auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten.

Die Basis unserer inhaltlichen Arbeit sind die Kinderrechte. Wir haben die Vision, dass die Rechte von Kindern in allen gesellschaftlich relevanten sozialen Systemen bewusst gelebt werden. Wir arbeiten darauf hin, dass die Rechte von Kindern, ihre Bedürfnisse und ihre Meinung auf allen Entscheidungsebenen berücksichtigt werden.



Wann sind Sie geboren? Vor 1989?

25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention: Ein kurzer Rückblick auf den Weg zur Konvention, auf Österreichs Umsetzung der Kinderrechte und das Ergebnis der letzten Begutachtung 2012.

25 Jahre Gewaltverbot in der Erziehung: Zeigt sich das auch in den Einstellungen der Erziehungsberechtigten? Eine von den Kinder- und Jugendanwaltschaften in Auftrag gegebene Studie liefert aktuelle Zahlen.

Wann sind Sie geboren? Vor 1989?

Bis 1973 existierte in Österreich KEIN...

... Jugendinformationszentrum, in dem sich Jugendliche zu Themen wie Arbeit, Bildung oder Freizeit entsprechend ihren altersspezifischen Bedürfnissen informieren und beraten lassen können.

Bis 1977 war es in Österreich erlaubt, dass...

... Eltern in der Erziehung ihrer Kinder Gewalt anwenden – die „g'sunde Watschn“ galt als normal.

Bis 1986 war es in Österreich erlaubt, dass...

... Lehrer/innen ihren Schüler/innen einen Klaps auf die Finger geben oder ihnen durch Beleidigungen seelisches Leid zufügen.

Bis 1987 war es in Österreich erlaubt, dass...

... Kinder viele Stunden am Tag körperlich anstrengende Arbeit verrichten.

Bis 1988 war es in Österreich selbstverständlich, dass ...

... Jugendliche bei Straffälligkeit keine besondere Berücksichtigung erfuhren und vor Gericht wie Erwachsene behandelt wurden.

Bis 1989 existierte in Österreich KEIN...

... ausdrückliches Gewaltverbot in der häuslichen Erziehung

Anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums der UN-Konvention der Kinderrechte lud das Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 am 19. November 2014 zur Gala der Kinderrechte im Dom im Berg in Graz ein. Das Motto war „TrauDi! im Wunderland“ ...



Gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen und KooperationspartnerInnen wurde ein buntes, lustvolles und abwechslungsreiches Programm für Kinder und Erwachsenen gestaltet. Die Wichtigkeit und Ernsthaftigkeit, die mit den Kinderrechten in Verbindung gebracht wird, sollten an diesem Abend ebenfalls Platz haben.

Schon am Vormittag beschäftigten sich fast 200 Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen



Workshops mit den Kinderrechten, malten Kinderrechtsschilder, knobelten am Kinderrechtequiz oder nahmen mit Jungärzten den Teddybärgesundheitscheck vor.

Am Abend fand mit der Gala ein buntes und ab-

wechslungsreiches Fest rund um die Kinderrechte statt. Im vollgefüllten Raum feierten Kinder und Erwachsene mit Kinderrechtsglückskeksen, Zuckerwatte, einer Zirkusschule und einer Modeschau von knallbunt und vielem mehr. Auch die neue Ausstellung der Kinder- und Jugendanwaltschaft zu 25 Jahren Kinderrechte wurde vorgestellt.



Wir freuen uns über diesen gelungenen Tag mit Kindern und Jugendlichen mit ihren Eltern, Gästen aus Politik und Verwaltung, Verantwortlichen unserer Mitgliedsorganisationen und vielen FreundInnen und Interessierten.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

**Hilfe für Kinder und Jugendliche
vertraulich und kostenfrei
Kinder- und Jugendrechtetelefon
0316/877-5500**



Tag der Kinderrechte: KPÖ fordert Maßnahmen gegen Kinderarmut

Labg. Klimt-Weithaler: „Reformpartnerschaft ist Koalition gegen Kinder“



Erschreckende Daten liefert vor kurzem der Armutsbericht des Landes Steiermark am 12. November. Auch eine Studie der Volkshilfe über Kinderarmut in Österreich bestätigt: Jedes sechste Kind wächst in Armut auf, die Eltern können sich Wohnung, Heizung und Essen nur mit Mühe leisten.

Auch die Zukunftschancen dieser Kinder sind stark beeinträchtigt. Anstatt sie mit Förderprogrammen aus der Armut zu holen und sie bestmöglich zu unterstützen, sparen Voves und Schützenhöfer auf dem Rücken von Kindern und Jugendlichen. Viele steirische Familien leben bereits in bitterster Armut. Die Landesregierung will davon nichts wissen. Im Gegenteil, Voves und Schützenhöfer verbauen den Kindern die Zukunft:

- Die Kürzungen der Wohnbeihilfe und der Mindestsicherung treffen Kinder besonders stark, daran ändert auch die geringfügige Nachbesserung ab 2015 nichts.
- Der Kinderzuschuss für Familien mit kleinem Einkommen wurde vor drei Jahren gestrichen.
- 2013 wurde auch der Rechtsanspruch auf eine Beihilfe zu Kindererholungsaktionen abgeschafft – jedes vierte steirische Kind fährt nie auf Urlaub.
- Die Sozial- und Lernbetreuung für 1500 steirische Kinder wurde gestrichen.
- Die 2011 eingeführten Kindergartengebühren führen dazu, dass viele Kinder den Kindergarten kürzer besuchen, obwohl sie davon profitieren würden.
- Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen wurde die erfolgreiche Entwicklungsförderung ersatzlos gestrichen. Ganz zu schweigen von der ständigen Erhöhung der Musikschulbeiträge.

„Voves und Schützenhöfer bilden keine ‚Reformpartnerschaft‘, sondern eine Koalition gegen Kinder“, so Klimt-Weithaler. Die KPÖ fordert ein Soforthilfepaket für steirische Familien als Maßnahme gegen die steigende Kinderarmut – das wäre wichtiger als das neue Bankenrettungspaket, auf das sich SPÖ und ÖVP bereits geeinigt haben.

Die Forderungen der KPÖ an die Landesregierung:

- Eine echte Erhöhung der Wohnbeihilfe für alle, die sie wirklich brauchen, anstatt einer Alibimaßnahme. Erhöhung des Anteils für Betriebskosten, um sozial schwache Familien zu entlasten
- Mehr Engagement bei der Schaffung von erschwinglichem Wohnraum
- Keine automatischen Gebührenerhöhungen beim Öffentlichen Verkehr und anderen öffentlichen Leistungen
- Sofortige Streichung von Rezeptgebühren und Selbstbehalten für Kinder und Jugendliche
- Abschaffung der Kindergartengebühren

Die „G’sunde Watschn“ und das Gewaltverbot in der Erziehung

Seit der Neuordnung des Kindschafts- und Jugendwohlfahrtsrechts 1989 wurde gesetzlich festgehalten, dass die Anwendung von Gewalt und die Zufügung körperlichen oder seelischen Leides unzulässig sind. Davon erfasst ist auch die so genannte „G’sunde Watschn“. Eine solche Form der Züchtigung kann sowohl strafrechtliche als auch zivilrechtliche Konsequenzen zur Folge haben.

Fügen Eltern ihren Kindern durch Schläge vorsätzlich oder fahrlässig Verletzungen (leichte Rötungen reichen dabei schon aus) zu, ist eine Rechtfertigung durch das Erziehungsrecht nicht möglich. Sie machen sich einer Körperverletzung schuldig, die strafrechtlich zu ahnden ist.

Aber auch familienrechtlich sind Ohrfeigen und andere gewaltsame Erziehungsmittel verboten. So wird etwa das Gewaltverbot bei Obsorgeentscheidung berücksichtigt, und zwar auch dann, wenn der Obsorgeberechtigte nicht selbst Gewalt gegen das Kind ausübt, sondern diese durch einen Dritten (zB Lebensgefährten) duldet. Daneben kann Gewalt in der Familie pflegschaftsbehördliche Maßnahmen auslösen.

Das Prinzip der gewaltfreien Erziehung ist jedoch nicht gleichzusetzen mit antiautoritärer Erziehung. Eltern müssen zum Wohle ihrer Kinder ihr Erziehungsrecht durchsetzen können. Zur Durchsetzung elterlicher Anordnungen kann folgende Rangordnung dienen: In erster Linie ist der kindliche Wille positiv zu beeinflussen (zB Lob, überzeugende Argumente), in zweiter Linie ist der Widerstand des Kindes durch geeignete Sanktionen zu überwinden (zB: Entzug von Begünstigungen). Erforderlichenfalls sind auch angemessene freiheitsbeschränkende Maßnahmen (Hausarrest) zulässig.

Eltern, die zum Überwinden des kindlichen Willens physische Kraft einsetzen, begeben sich dagegen auf gefährliches Terrain. Während das Wegzerren eines Kindes von einer Gefahrenquelle (z.B. Straßenkreuzung) noch eine gerechtfertigte Maßnahme sein mag - obwohl dies strafrechtlich das Delikt einer Nötigung darstellen könnte - ist ein Vater, der seinen Sohn vom Fernseher wegzerren und ihn zwingt beim Schreibtisch seine Hausaufgaben zu machen, bereits ein Grenzfall.

Ob eine solche Anwendung von Gewalt noch zulässig ist, kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung aller relevanten Umstände geklärt werden.

Letztlich ist eines gewiss: Es gibt kein Kind, das nicht froh über das Verbot der Prügelstrafe ist. Eine Ohrfeige ist nicht gesund. Anstelle von gewalttätigen Erziehungsmaßnahmen stehen eine Palette anderer Möglichkeiten zur Verfügung, die es gilt, zum Wohle des Kindes einzusetzen.

Dr. Helmut Kinczel ist Rechtsanwalt und Vater von 2 Kindern



PFINGSTEN am Turnerse



- Vollpension
- Teilnahme an allen Programmen
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise mit Bussen (verschiedene Einstiegsmöglichkeiten)

Preis: € 65,-

23. bis 25. Mai 2015
Feriendorf Turnerse

Auskunft und Anmeldung:
Kinderland Steiermark

Mehiplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

OSTERWOCHE in St. Radegund



- Vollpension
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise (Graz - St. Radegund - Graz)
- Gondelfahrt auf den Schöckel

Preis: ab € 149,-*
abzgl. Landeszuschuss,
* bei Kombiangebot

28. März bis 03. April 2015
Kinderlandvilla St. Radegund

Auskunft und Anmeldung:
Kinderland Steiermark

Mehiplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

WINTERWOCHE in St. Radegund



- Vollpension
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise (Graz - St. Radegund - Graz)
- Gondelfahrt auf den Schöckel

Preis: ab € 149,-*
abzgl. Landeszuschuss,
* bei Kombiangebot

14. bis 20. Februar 2015
Kinderlandvilla St. Radegund

Auskunft und Anmeldung:
Kinderland Steiermark

Mehiplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

WINTERWOCHE

in St. Radegund

Kinderlandvilla St. Radegund
Kombipreis € 298,-
Winter- + Osterwoche

OUTDOOR:

- Nachrodeln
- Iglu und Schneemann bauen
- Schöcklexpedition
- Geländespiel
- Abendspaziergang mit Fackeln



INDOOR:

- Bastel- & Kreativworkshops
- Märchenabend
- Faschingsdisco
- Miniplaybackshow
- Spieleabend
- und vieles mehr...

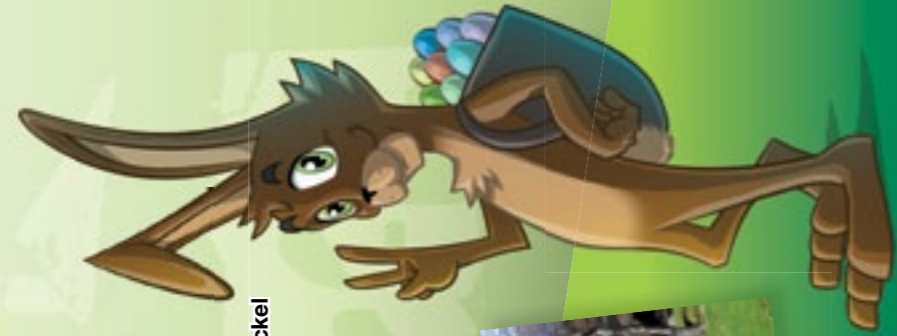


OSTERWOCHE

in St. Radegund

INDOOR:

- Kennenlernabend
- Singen und Tanzen
- Osterbasteleien
- Karaokehow
- Songcontest
- und vieles mehr...



OUTDOOR:

- Orts erkundungsspiel
- Gondelfahrt auf den Schöckel
- Schöcklexpedition
- Sportbewerbe
- Abendspaziergang mit Fackeln



Anmeldung 2015

für den Kinder - Erholungsaufenthalt
 in St. Radegund / Winter- oder/und Osterwoche
 Pfingstlager im Kinderland Feriendorf Turnersee

Kind

Familienname/Vorname: _____

Adresse: _____

Lfd. Nr.	Versicherungsnummer	Geburtsdatum

m / w

Versicherungsnummer des Kindes

Erziehungsberechtigte/r

Familienname/Vorname: _____

Zuständige Krankenkasse: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

email: _____

Datum _____

Unterschrift _____

<input type="checkbox"/> RA	14.02. - 20.02.2015	Winterwoche	€ 180,-
<input type="checkbox"/> RA	28.03. - 03.04.2015	Osterwoche	€ 180,-
<input type="checkbox"/> RA	Kombi, Winter- und Osterwoche		€ 298,-
<input type="checkbox"/> FD	23.05. - 25.05.2015	Pfingstevent FD	€ 65,-

Die angeführten Preise beinhalten Aufenthaltskosten, Betreuung, Fahrt, Teilnahme alle Programme, Versicherung, Bearbeitung... **Für Winter- und Osterwoche gibt es Zuschussmöglichkeiten.**

Ein Nachruf für Muchitsch Frieda Wir KinderlandlerInnen

Frieda Muchitsch hat uns am 17. November 2014 im 93. Lebensjahr für immer verlassen. Das Kinderland trauert um eine langjährige Mitarbeiterin und Mitkämpferin.



An dieser Stelle die Abschiedsworte von Gitti Krivec, die sie bei der Trauerfeier gehalten hat.

Danke, dass ihr mir die Möglichkeit gebt, hier einige Worte zu sagen, dass ich bei der Trauerfeier für unsere liebe Freundin Frieda Muchitsch ihr so ein letztes Mal persönlich und für Kinderland Danke sagen kann.

Ich war noch ganz jung, als ich die Familie Muchitsch in Niklasdorf kennenlernte. Frieda und Karl engagierten sich damals schon seit Jahren in dem obersteirischen Industriegebiet ehrenamtlich für die Organisation Kinderland.

Das soziale Empfinden habe ihr „der Vater mitgegeben“, erzählte sie oft.

Und sie hat auch am eigenen Leib die Ungerechtigkeit erfahren, als sie - ein kluges Mädchen, eine Vorzeigeschülerin - die Schule nach 2 Jahren Hauptschule abbrechen musste, weil der Vater, wie so viele damals arbeitslos war, und weder das Autobusgeld, noch das Schulgeld für sie aufbringen konnte.

Im Kinderland fand ihr Gerechtigkeitsempfinden eine politische Heimat und ein großes Aufgabengebiet, und sie war - wie ihr Gatte Karl, bis ins hohe Alter im Kinderland tätig.

Als das steirische Kinderland nach Kärnten kam und sich hier mit einem Feriendorf ansiedelte, kochte sie beizeiten für über 350 Kinder Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen pro Turnus. Anfangs noch auf einem (mit Holz zu beheizenden) Küchenherd. In ihrer Küche ging es oft heiter zu, besonders wenn in einer Nachtschicht hunderte Wuchteln gewuzelt wurden. Dazu wurde gesungen und auch schon mal getanzt. Ehemalige Ferienkinder wie Mitarbeiterinnen wissen noch viel Gutes über das ausgezeichnete Essen und die Erlebnisse diese Zeit zu berichten.

Das schöne Südkärnten sollte sie nicht mehr loslassen. Karl und Frieda erwarben einen Grund und errichteten ein Haus, (wer erinnert sich nicht an den prächtigen Blumenschmuck und den ertragreichen Garten) auf das sie beide sehr stolz waren.

So sind die Zwei Kärntner Bürger und Bürgerin geworden und geschätzte Nachbarn in der kleinen Ortschaft.

Als wir es ihnen gleichtaten und uns hier ansiedelten, standen sie uns mit Rat und Tat und stets freundschaftlich zur Seite.

Liebe Frieda, ich bedanke mich bei dir für das alles und versichere dir, dass wir dich nicht vergessen werden, weil uns so Vieles verbindet, das bleiben wird, auch wenn du nicht mehr da bist.

Bei Redaktionsschluss erreichte uns noch die Nachricht, dass Friedas Sohn Erich ebenfalls verstorben ist. Unsere Anteilnahme gilt den Verwandten.

Andrea Sideritsch ist schon in den 90ern als Kleinkind durch ihre Mutter und Schwester in das Kinderland hinein gewachsen und seit 2010 als Gruppenleiterin und Aktivistin aktiv. Neben ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ist sie Studentin der Sportwissenschaften und das Lehramtsstudium für Philosophie, Psychologie und Sport.



Im Wordrap verrät sie uns etwas über ihre Einstellung zu Kinderland und warum es so wichtig ist, sich zu engagieren.

Kinderland ist für mich:

Wie eine zweite Familie. Denn ich habe dort all meine Freunde und auch meinen langjährigen Freund gefunden. An ein Jahr ohne einen Ferienturnus im Kinderland ist nicht zu denken.

Meine engsten Kinderland Freunde:

Amir, Herwig, David, Florian, Sarah, Isabel, Simone

Kinder waren für mich immer“:

Sehr wichtig und bereichernd. Du kannst ihnen Erlebnisse bieten, die sie nie mehr vergessen werden. Es ist jedes Jahr schön, die „alten“ Kinder wieder zu sehen und „neue“ Kinder kennen zu lernen.

Mein schönster FerienTurnus:

Jeder Turnus auf seine ganz besondere Art.

Die größten Herausforderungen für das Kinderland sind:

Meine ganzen Ideen und Pläne auch in die Tat umzusetzen und an den Kindern zu lernen, wie du etwas besser machen kannst.

Der steir. und öst. Regierung möchte ich sagen:

Spart nicht bei den falschen Dingen. Kinder sind wichtig und sie sollten ihre Kindheit genießen dürfen, deshalb sollten ihnen jedes Jahr wieder die schönsten Ferien ermöglicht werden.

Mein Vorbild:

Meine Schwester, Marlene.

3 Schlagworte die mich beschreiben:

Familie, Freunde, Sport

Was ich euch noch sagen will:

Ich hoffe, dass in den nächsten Jahren wieder mehr Kinder mit Kinderland in die Ferien fahren. Ich freue mich schon wieder sehr auf nächsten Sommer und vor allem auf die Winterwoche!

Socken wegräumen

Der Generationenkonflikt lauert überall.
Ein Sittenbild aus pubertärer Zeit.

MUTTER: Komm, räum deine schmutzigen Socken da weg.

KIND: Ja, gleich.

MUTTER: Nicht „gleich“. Gleich.

KIND: Ja, gleich.

Nach einer halben Stunde:

MUTTER: Könntest du - bitte! - deine schmutzigen Socken da wegräumen?

KIND: Ja, gleich.

MUTTER: Nein, sofort!

KIND: Ja, eh sofort.

Nach einer Stunde:

MUTTER: Ja, Himmelherrgott, jetzt liegen diese Drecksocken noch immer da!

KIND: Warum schreist du so?

MUTTER: Deine Socken!

KIND: Schrei mich doch nicht an! Dauernd schreist du mit mir.

MUTTER: Tu sie weg!

KIND: Wen?

MUTTER: Deine Socken!

KIND: Was für Socken?

MUTTER: Hier! Vor deiner Nase! Unter dem Esstisch! Es wird dich überraschen, aber ich habe diese spießbürgerliche Vorstellung, dass dreckige Socken nicht unter Esstische gehören.

KIND: Jetzt raste doch nicht schon wieder aus! Immer rastest du gleich aus.

MUTTER: Ich bin ganz ruhig. Tu sie jetzt weg!

KIND: Warum bist du schon wieder so aggressiv?

Weißt du was? Ich glaube, du erträgst es nicht, wenn es einmal friedlich zugeht bei uns.

MUTTER: Ich ertrage deine Schlamperei nicht!

KIND: Musst du mich so heruntermachen? Hasst du mich so oder was?

MUTTER: Ich hasse nicht dich, ich hasse deine Schlamperei!

KIND: Hör mal, du sagst immer, ich war ein Wunschkind. Wozu hast du dir ein Kind gewünscht? Damit du es hassen kannst?

MUTTER (zischt): Ich habe mir ein Kind gewünscht, das die stinkenden Socken zur Schmutzwäsche tut.

KIND: Das hättest du dir nämlich früher überlegen müssen. Man kann nicht Kinder in die Welt setzen und sie dann ablehnen. Das heißt, man kann schon, aber es ist nicht anständig.

MUTTER: Findest du dein Benehmen anständig?

KIND: „Findest du dein Benehmen anständig?“ Du hörst dich an wie eine Mumie.

MUTTER: Nimm jetzt diese Socken weg und basta.

KIND: Wieso kommandierst du mich herum? Das muss ich mir nicht gefallen lassen.

MUTTER: Ach, du musst dir nichts gefallen lassen? Und was ist mit mir?

KIND: Wieso denkst du immer nur an dich? Ihr denkt



Pubertät =

Wegen Umbau vorübergehend geschlossen



immer nur an euch, aber wir sollen gefälligst ja nicht egoistisch sein.

MUTTER: Du findest es egoistisch, dass ich nicht unter den Esstisch krieche, um deine Schmutzsocken aufzuheben?

KIND: Warum können sie nicht liegen bleiben? Mich stören sie nicht. Nur weil sie dich stören, soll ich sie aufheben?

MUTTER: Nur weil sie dich nicht stören, sollen sie liegen bleiben?

KIND: Du tust mir Leid. Ich möchte nie so werden wie du. Ich möchte nie so werden, dass alles, was mich interessiert, ein Paar Socken ist.

MUTTER: Irrtum. Ich interessiere mich auch nicht für Socken. Deswegen sollst du sie ja wegräumen.

KIND: Weißt du was? Ich glaube, du bist verbittert.

Du bist verbittert, weil sich in deinem Leben nichts tut, außer dass ein paar Socken herumliegen.

Und das lässt du jetzt an mir aus.

MUTTER: In meinem Leben würden sich die aufregendsten Dinge tun, wenn ich nicht ständig damit beschäftigt wäre, deine Socken einzusammeln.

KIND: Hättest du mich doch weggegeben, wenn ich dir so sehr im Weg war! Ich weiß eh, dass ich dir immer nur im Weg war! Glaubst du, ich weiß das nicht?

MUTTER: Deine Socken sind mir im Weg. Was aber nicht sein müsste

KIND: Nie hast du dich um mich gekümmert!

MUTTER: Was verstehst du unter kümmern? Dass ich dir den Dienstboten mache?

KIND: Sei ehrlich: Hast du jemals Zeit für mich gehabt?

MUTTER: Hab ich. Immer. Aber du willst doch ständig, dass ich dich in Ruhe lasse.

KIND: Ja, weil du eine Glücke bist. In alles mischst du dich ein. Dauernd bist du da. Nichts traust du mir zu.

MUTTER: Na ja, ich habe dir zugetraut, dass du deine Socken.....

KIND: Und dann machst du dich auch noch lustig über mich! Großartig! Großartige pädagogische Leistung!

MUTTER: Wieso verlangst du pädagogische Leistungen von mir? Du bist doch praktisch erwachsen, denke ich?

KIND: Na und?

MUTTER: Pädagogik heißt „Kinderführung“.

KIND: Ah, jetzt kommt die Nummer mit der Bildung Du bist ja so gebildet! Und ich bin ja so ungebildet!

Sag es ruhig: Ich bin ein Trottel. Gleich wirst du mir vorhalten, dass ich die Matheschularbeit verhaut habe. Jawohl, ich habe sie verhaut. Und weißt du, warum? Weil du mich verunsicherst.

MUTTER: Gibt es irgendetwas, an dem ich nicht schuld bin? Die Klimaverschiebung vielleicht?

KIND: Mit dir kann man nicht reden. Du verstehst mich nicht.

MUTTER: Ich weiß. Soll ich mich erdolchen oder vergiften?

KIND: Du sollst mir sagen, wo ich frische Socken finde Da - die ganze Lade leer. Wieso wäschst du nie was?

Die Mutter steigt in die Waschmaschine und schleudert sich so lange, bis das Kind die Pubertät hinter sich hat.

Elfriede Hammerl

Facebook

Ab welchem Alter darf Ihr Kind Facebook nutzen?

Immer mehr Kinder möchten Facebook nutzen weil sie sehen, wie viel Zeit ihre Eltern in diesem Social Network verbringen. Ist auch kein Wunder, schließlich bietet Facebook jede Menge Spiele, die Kinderherzen höher schlagen lassen. Doch ab welchem Alter dürfen Kinder Facebook überhaupt nutzen und welche Sicherheitsmaßnahmen sollten Sie beachten? Wenn sich Ihr Kind gerne bei Facebook aufhält, sollten Sie es ausreichend über Datenschutz und Gefahren des sozialen Netzwerks aufklären. Begrenzen Sie zudem die Besuchszeit und achten Sie darauf, dass die Privatsphäre richtig eingestellt ist. Die Vorschriften bei Facebook



Generell ist es erst mit 13 Jahren möglich, einen eigenen Facebook Account zu eröffnen. Bereits bei der Anmeldung muss man sein Geburtsdatum angeben. Liegt das Alter unter 13 Jahren, so schlägt die Anmeldung fehl, denn die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Facebook erlauben eine derartige Mitgliedschaft nicht.

Allerdings ist es möglich, sein Kind unter der Angabe eines falschen Geburtsdatums anzumelden. Das kann man an den zahlreichen Neugeborenen sehen, die bereits einen eigenen Facebook Account haben Sie wissen nicht, dass Sie anderen Menschen nicht mitteilen dürfen, wo sie wohnen, denn sie können die möglichen Gefahren nicht einschätzen. Für Kinder unter 17 Jahren richtet Facebook automatisch ein Profil mit verschärften Sicherheitseinstellungen ein. Öffentliche Postings sind in diesem Fall überhaupt nicht möglich.

Kinder und Facebook - Das gilt es zu beachten Wenn Ihr Kind nichtsdestotrotz über einen eigenen Facebook-Account verfügt, sollten Sie auf Nummer sicher gehen. Lassen Sie Ihr Kind nicht aus den Augen. Klären Sie Ihr Kind über den Datenschutz und über die Gefahren von sozialen Netzwerken auf. So zum Beispiel ist Cybermobbing ein wichtiges Thema, über das Sie mit Ihrem Kind sprechen sollten.

Achten Sie außerdem darauf, dass Ihr Kind bei Facebook lediglich mit Menschen vernetzt ist, die es persönlich kennt, alle anderen löschen Sie am besten sofort aus der Kontaktliste. Man weiß schließlich nie, wer sich wirklich hinter einem Profil verbirgt.

Bertha von Suttner Gedenkfeier

Am 18. Juni 2014 fand auf der Bertha von Suttner-Brücke eine Gedenkfeier zu Ehren der Namensgeberin unserer Schule statt.

Kinder der B.v.Suttner Schule, Kinderland und die Bezirksräte von Gries und Jakomini gestalteten das Fest mit.

Lieder und von Kindern gestaltete Friedensbotschaften, die an Luftballons gehängt wurden, sowie verschiedenste Reden zum Wirken der Namensgeberin gehörten zum Programm.



Irgendwie wie in Bullerbü...

...waren unsere spätsommerlichen Tage im Feriendorf Kinderland am Turnersee bei unserem Verwandtentreffen mit sechs Jungfamilien und diversen Großeltern, Tanten, Onkeln.

Dank der erfahrenen und kompetenten Unterstützung von Klaus gelang es uns bald, mit dem Hausbrauch der Ferienanlage vertraut zu werden und es uns in unseren Häusern gemütlich zu machen.

So plätscherten die sechs vergnügten Tage zwischen See und Dorfwiese gemächlich dahin.

Die kinderfreundliche Umgebung (autofrei, barrierefrei, der große Gemeinschaftsraum mit einfachem doch robusten Ambiente, alles ein bisserl „retro“, Wiese, Wald, Feuerplatz,..) öffnete uns für entspannte Abenteuerlust mit unseren Kindern und Kindeskindern.

Danke für eure Gastfreundschaft!

Ich melde mich dann verlässlich Mitte Oktober, sobald eure Termine stehen, damit wir wieder fix reservieren können. (Und das haben sie auch wieder).



ARBEITSEINSATZ FERIENDORF Manuel



Zu einem Arbeitseinsatz der besonderen Art lud Manuel Senekowitsch anlässlich seines 25. Geburtstags ins Kinderland Feriendorf.

Grundidee war neben einer zünftigen Geburtstagsfeier, keine Geschenke mitzubringen und stattdessen viel Arbeitskraft in verschiedenste notwendige Tätigkeiten zu stecken.

Der Diskokeller wurde ausgemalt und umgeräumt, die Netze der Tischtennistische abgebaut, die Platten abgedeckt, die Heimleitung zusammengeräumt, alle Transparente und Netze abgenommen, die Kästen im Bungalow 3 getauscht, Bänke in die Bungalows gestellt, der Steg abgebaut, ein neues Außenwaschbecken beim Strandhaus montiert, die Boiler im B12/13 und im Haupthaus repariert, Matratzen wurden aufgestellt, der Sportplatz ge-

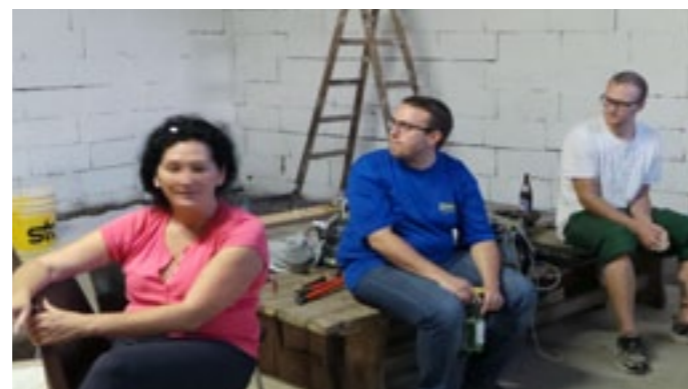
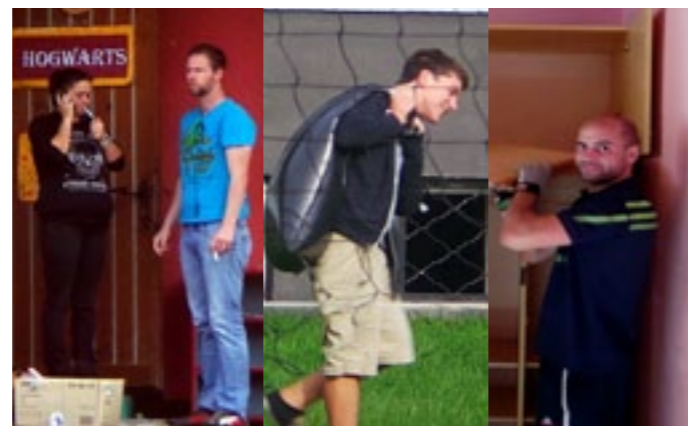


mäht, die Plane vom Pavillon (Sandkiste) abgenommen und weggeräumt, die alten Zelte wurden begutachtet und mit den alten Kastenteilen entsorgt. Die Mineralfarbe für den Diskokeller wurde uns von Günther Vany gratis zur Verfügung gestellt.

Eine 2. Arbeitspartie wurde von Rene Jessernik mit Sandra, Eva und Karl ebenfalls ehrenamtlich organisiert. Ihr Anliegen war die Innenmalerei, damit's in unseren Bungalows wieder schön und gemütlich ausschaut. Geschafft haben sie den kompletten 3er und etliche Ausbesserungen vom 5er bis zum 8er. Werkzeug und komplette Farbe wurden von Manfred Leber's Malerfirma gratis zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank auch dafür.



Die 3. Arbeitspartie stellte die schon Feriendorfbewährte Piech-Gullnbrein Connection mit Gernot, Beate und Sam. Ihre Aufgabe war die schon länger überfällige Seeuferbefestigung, da uns jedes Jahr im Winter immer wieder ein Stück Grund verloren geht. Auch das wurde geschafft und von Gitti, Edi und Franz Krivec fertig gestellt. Im Winter kommt noch Deckenschotter drauf und wir gehen davon aus, dass das noch viele Jahre halten wird.



Maronibraten in Wetzelsdorf

Heuer lud die Ortsgruppe Wetzelsdorf zum herbstlichen Maronibraten auf den Spielplatz Scherersiedlung ein und trotz herbstlichem Nieselwetter hatte das Fest jede Menge große und kleine BesucherInnen zu verzeichnen. Das Maronibraten hatte Bruno fest in seinen Händen und eine Vielzahl an HelferInnen organisierte Spiele und sorgte für Speis und Trank. Bei einem Schätzspiel gab es Eintrittskarten für die Grazer 99ers und einen Freiplatz für das Pfingsttreffen zu gewinnen. Otto und Susi haben sich ordentlich in die Vorbereitungen hineingetigert und planen jetzt schon ein Spielfest für den Frühling.



WIEDERSEHENSTREFFEN Radegund



Lustig ging es beim FD Wiedersehenstreffen Ende Oktober zu. Neben beliebten Gesellschaftsspielen und gemeinsamen Singen gab's noch jede Menge Tratsch und eine Herbstwanderung zum Novystein. Bedauert wurde lediglich, dass doch viele wegen Terminkollisionen nicht kommen konnten.



HERBST-ARBEITSEINSATZ FERIENDORF

Die FD Herbstpartie brach gleich nach der Veranstaltung vom 26. Oktober unter dem Kommando von Gottfried Holousch Richtung Feriendorf auf. Trotz Ausfällen konnten alle notwendigen Arbeiten erledigt und das FD winterdicht gemacht werden. Fensterläden wurden montiert, der Fussballplatz ein letztes Mal gemäht und durch die gute Vorarbeit von Manuel konnte alles erledigt werden und wir hoffen alle auf ein Frühjahr ohne Frostschäden.



FERIENPATENAKTION des GRAZER

Dank der LeserInnen der Gratiswochenzeitung "Grazer" kamen wieder über 12.000 € zustande und kommen Kindern aus sozial schlechter gestellten Familien, die ihre Ferien mit Kinderland, der Evangelischen Jugend oder den Kinderfreunden verbracht haben, zugute.



Auf dem Foto (2. v.r.) der Geschäftsführer von Kinderland Steiermark

PLATTFORM 25 - STOP TTIP / CETA / TISA

Protestzug gegen die umstrittenen Freihandelsabkommen

Unsere Demokratie wird zunehmend von Freihandelsabkommen wie TTIP, TISA, oder CETA unter Druck gesetzt.

Lebensmittel- und Umweltstandards, ArbeitnehmerInnenrechte, Datenschutz und Gesundheitsstandards stehen auf dem Spiel.

Die als „Investorenschutz“ deklarierten Klagerechte für Konzerne hebeln unsere demokratischen und rechtstaatlichen Strukturen aus und erschaffen eine Schattenherrschaft der Konzerne.

Es wird versucht den Eindruck zu vermitteln, dass BürgerInnen am Ende profitieren, Arbeitsplätze entstehen und der Wohlstand wächst.

Tatsächlich ist zu befürchten, dass das Gegenteil eintritt.

Widerstand der Bevölkerung wird ignoriert und übergangen; eine europaweite Bürgerinitiative wurde von der Europäischen Kommission abgewiesen und nicht behandelt.

Die Zivilgesellschaft kann das nicht hinnehmen!

Es gilt, unsere Demokratie und unsere Rechte zu verteidigen und lautstark Protest zu üben!

Aus diesen Gründen ruft ein Bündnis verschiedenster Plattformen zur Demonstration gegen die geplanten Freihandelsabkommen und für eine gemeinwohlorientierte Handelspolitik auf!

Der Protestzug fand am 8. Dezember unter dem Motto „Gemeinsam für eine bessere Zukunft!“ statt.



Freilerner im FD zu Gast

Im Juni waren die „Freilerner“ eine Interessensgemeinschaft von Menschen, die ihre Kinder zu Hause Unterrichten, im Feriendorf zu Gast. Ein buntes Bild von Zelten und Wohnmobilen aus den 70ern beherrschte das Bild.



Lend Kinderfest Muchitschblock

Zusammen mit BewohnerInnen und dem Friedensbüro gestaltete die Ortsgruppe Lend im August wieder ein schönes Kinderfest. Grillen für alle, Spielesationen, Hüpfburg und Tischtennisturnier, sowie ein kleines Konzert mit Michael Fartely einem junger Bewohner aus der Siedlung und dem Engagement der OG Lendfunktionäre war es ein tolles Fest für Jung und Alt.



Gemeinderatswahl 2015

KPÖ: Helfen statt reden

Im März finden in der Steiermark Gemeinderatswahlen (außer Graz) statt. Eine Wahlentscheidung, die auf das Leben der Familien unmittelbar Einfluss hat. Es geht darum, der Politik der Kürzungen und des Sozialabbaus zumindest ein wenig entgegenzuwirken. Darum bemühen sich die Gemeinderäte und Kandidaten der KPÖ - Liste 5.

Ein wichtiges Thema für die KPÖ ist, dass für leistbares Wohnen in den steirischen Gemeinden gesorgt wird. KPÖ-Gemeinderäte setzen sich für praktische Ziele im täglichen Leben ein: Verkehrssicherheit, Lärmschutz, Kinder- und Familienfreundlichkeit müssen gegen die Geschäftsinteressen der Banken und Konzerne erst durchgesetzt werden.

Schöne Sonntagsreden sind nicht ihre Sache, sondern praktisches Zupacken, wo es nötig ist.

Derzeit werden die KandidatInnenenlisten für die Gemeinderatswahl erstellt: Vielleicht, liebe LeserInnen habt ihr auch Lust in der Gemeinde mitzumischen...

-Bezahlte Anzeige-



Helfen statt reden!



Seminar in RADEGUND

Nachdem der Herbst ins Lande gezogen ist, nahmen die GruppenleiterInnen alle ihre schönen Erinnerungen an den letzten Sommer mit und bereiteten sich schon auf das kommende Jahr vor. Der erste von vier Seminarteilen fand am 15./16.11. in der Richard Zach Villa in Radegund statt. Es wurde im Vorfeld, um die Schwerpunktsetzung zu erleichtern, ein Rückblick auf die heurigen Turnusse gemacht, an dem viele GruppenleiterInnen teilnahmen. Der pädagogische Arbeitskreis, der die Vorbereitung aller Seminare organisiert und Themenschwerpunkte setzt, hat sich diese Anregungen zu Herzen genommen und ein gutes, arbeitsintensives Seminar gestaltet. Es wurden Inhalte wie Motivation, Spiele auf engen Räumen oder auch der Umgang mit modernen Medien erarbeitet. Am Samstagabend klang der erste Tag mit einer Learning by doing- Aktion aus. Es wurde quer durch Abendgestaltungsprogrammideen gespielt, „gequitzt“,



gezockt und wettgeiebert. Die Stimmung unter den TeilnehmerInnen war am Abend sehr ausgelassen und es blieb dennoch Zeit, sich auch persönlich ein bisschen besser kennenzulernen. Am Sonntag wurde gleich in der Früh wieder mit intensiven Arbeitsgruppen begonnen, in denen erarbeitet wurde, was wir an unseren GruppenleiterInnen, als wir Teilweise selber noch als Kind mitgefahren sind, mochten und gut empfanden oder aber auch, was wir an anderen GruppenleiterInnen oder auch HeimleiterInnen in der jetzigen Zeit, schätzen und mögen. Dabei ging



es im Ganzen darum selbst herauszufinden worauf es bei unserer Arbeit mit Kindern ankommt und welches „Werkzeug“ wir dafür brauchen. Ich denke, dass jeder wieder ein bisschen neues „Werkzeug“ nach diesem Seminar in seinen Baukasten packen konnte. Ich freu mich selbst schon auf den nächsten Seminarteil, der im Februar stattfinden wird.

Marlene Nachbagauer



JAHRESABSCHLUSS IN GRAZ



Über 40 Freundinnen und Freunde folgten der Einladung. Die GruppenleiterInnen hatten den Saal dekoriert und Buffet sowie Getränke rundeten den gemütlichen Abend ab.

Landesgeschäftsführer Alfred Piech wies in seiner Ansprache vor allem auf das tolle Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen im vergangenen Kinderlandjahr hin und bedankte sich bei den Anwesenden stellvertretend für alle steirischen AktivistInnen.



Mit einem Dia-Jahresrückblick und vielen Gesprächen fand der Abend zumindest für die Gesetzteren unter uns einen schönen Ausklang. Die Jüngeren verschwanden wie immer im Bermuda Dreieck.



5 Kinderland Generationen der Familie Lorberau aus Zeltweg auf einem Foto. Das ist mal eine beachtliche Leistung. Schickt uns euer Generationenfotografie und wir veröffentlichen es.

Frischen Kinderlandnachwuchs gibt es mit **Jonathan Quinz** seit dem 17.09.2014. Mit 3290g und einer Länge von 48 cm ist er die neueste Errungenschaft von Babsi und Heli.





kinderland
Steiermark

WINTERWOCHE
in St. Radegund

- Vollpension
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise (Graz - St. Radegund - Graz)
- Gondelfahrt auf den Schöckel

Preis: ab € 149,-*
abzgl. Landeszuschuss
* bei Kombiangebot

14. bis 20. Februar 2015
Kinderlandvilla
St. Radegund

Auskunft und Anmeldung:
kinderland
Steiermark
Mehlplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

Für den Frieden der Welt

Was kann ich denn für den Frieden tun?

Ich bin doch machtlos!

Hat denn meine Stimme überhaupt Gewicht?

In einer Fabel wird erzählt:

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke“ fragte die Tannenmeise die Wildtaube. „Nicht mehr als ein Nichts“, gab sie zur Antwort.

„Dann muß ich Dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise.

„Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere.

Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau 3.741.952 waren es.

Und als die 3.741.953te Flocke niederfiel, nicht mehr als ein Nichts, brach der Ast ab.“

Damit flog die Meise davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt.“



kidscorner

Löse die Aufgabe und finde die Fehler (Es sind 5 Unterschiede)

Schick an die

KL Adresse das gelöste Bild und schon bist du (vielleicht) unter den Gewinnern!

Viel Glück!

GewinnerInnen letzte Ausgabe:

Elke Weißmüller (Hartberg)
Dominik Wallner (Graz)
Kevin Möller (Knittelfeld)
Bianca Grödner (Graz)

Kinderland Büro

8010 Graz, Mehlplatz 2/II
Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 14
Telefon: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderlandsteiermark.at

BIC STSPAT2GXXX
IBAN-AT51 2081 5000 0002 8803

Impressum

Demokratische Vereinigung
Kinderland Steiermark
8010 Graz, Mehlplatz 2,
Erscheinungsort: Graz
Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.
ZN: GZ 02Z033484M

Redaktion & Gestaltung

Alfred Piech